



Epidemiologisches Bulletin

18. August 2014 / Nr. 33

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Masernausbruch in einer Waldorfschule 2013 in Erftstadt (Nordrhein-Westfalen)

Einführung

Die Impfquoten einer vollständigen Immunisierung gegen Masern (zwei Impfungen) bei den Schuleingangsuntersuchungen sind in den letzten Jahren in Nordrhein-Westfalen wie auch in ganz Deutschland angestiegen.^{1,2} Nach einigen Jahren mit vergleichsweise geringer Zahl an Neuerkrankungen, lag die Inzidenz im vergangenen Jahr jedoch deutlich über der für die Elimination entscheidenden Marke von weniger als einer Erkrankung pro eine Million Einwohner und Jahr.

Im Zusammenhang mit offensichtlich bestehenden Impflücken kommt es immer wieder zu Masernausbrüchen, die oftmals in Bevölkerungsgruppen oder Gemeinschaften auftreten, die Impfungen kritisch gegenüberstehen oder vernachlässigen. Ein solcher Ausbruch mit über 50 gemeldeten Masernfällen aus vier angrenzenden Landkreisen fand im Sommer 2013 in Nordrhein-Westfalen statt. Betroffen waren insbesondere jugendliche Schüler und Lehrer einer Schule im Rhein-Erft-Kreis.

Zum Ausbruchsgeschehen/Verlauf

Nachdem am 28.6.2013 eine erste Verdachtsmeldung, zunächst ohne labordiagnostischen Masern-Nachweis, das Gesundheitsamt Düren erreichte, wurden dem Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) drei Tage später weitere Verdachtsfälle telefonisch mitgeteilt. Dabei handelte es sich bereits um Sekundärfälle und es wurde ein epidemiologischer Zusammenhang der Erkrankungen an einer Waldorfschule im Rhein-Erft-Kreis vermutet. Labordiagnostische Untersuchungen waren zu diesem Zeitpunkt bereits veranlasst worden.

Der Indexfall war eine Schülerin, die jedoch keinen bekannten Kontakt zu einer an Masern erkrankten Person hatte. Sie hielt sich allerdings vom 31.5.2013 bis 2.6.2013 in München auf und infizierte sich vermutlich während des Masernausbruchs in Bayern. Der Indexfall (Erkrankungsbeginn 11.6.2013) infizierte drei ältere Geschwister (Erkrankungsbeginn 20.6.2013), welche wiederum weitere Schüler der Waldorfschule ansteckten. Es kam bis zum 25.7.2013 zu weiteren Fällen (s. Abb. 1, S. 298). Insgesamt erkrankten im Zusammenhang mit diesem Ausbruch 54 Personen, in 12 Fällen gab es eine labordiagnostische Bestätigung der Erkrankung. Drei Patienten unterschiedlicher Altersgruppen (5, 16 und 29 Jahre) mussten aufgrund der Erkrankung im Krankenhaus behandelt werden. Es gab vergleichbar viele weibliche (n=30) und männliche (n=24) Erkrankte, was der allgemeinen Verteilung bei Masernfällen entspricht (s. Abb. 2, S. 298). Hauptsächlich waren Schüler im Alter von 5–19 Jahren (85%) betroffen, es kam jedoch auch zu weiteren Übertragungen auf Geschwisterkinder und Eltern bzw. Lehrer.

Eine Genotypisierung wurde nur in wenigen (n=2) Fällen, erst gegen Ende des Ausbruchs, veranlasst und war beim Indexfall nicht mehr möglich, was letztlich die Rekonstruktion von Transmissionswegen erschwerte. In den zwei Fällen, bei denen es sich um Geschwister handelte, wurde jedoch der Masernvirus-Genotyp

Diese Woche 33/2014

Masern

Ausbruch in einer Waldorfschule

Hinweis auf Veranstaltungen

Treffen der Moderatoren der regionalen MRSA/MRE Netzwerke

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

30. Woche 2014

